**11.Klasse**

**Die zweite Runde**

**Prüfungsteil 4: Leseverstehen**

**Zeit: 45 Min.**

**I.Lesen Sie den Text.**

**Der beste Sommer von allen**

Fatih Akin hat den Bestseller „Tschick“ verfilmt. Ausschnitte aus einem Artikel von Anke Westphal

Wolfgang Herrndorfs Roman „Tschick“ hat sich bis heute mehr als 2,2 Millionen Mal verkauft und wurde in mehr als 25 Ländern veröffentlicht. Unmittelbar nach ihrem Erscheinen im September 2010 wurde die Geschichte über die Freundschaft eines 14-jährigen Außenseiters mit einem gleichaltrigen Spätaussiedler aus Russland, die den deutschen Osten einen Sommer lang in einem geklauten Lada erkunden, zum Phänomen. An den Theatern wurde „Tschick“ seither 52 Mal inszeniert. Allein in der Spielzeit 2014/2015 wurde das Stück 1.156 Mal aufgeführt. (…)

Nun ist der Film in der Welt. (…) Erzählt wird aus Maiks Perspektive: Seine Ich-Stimme aus dem Buch wird im Film wiederholt als Voice-over umgesetzt. Maiks Mutter ist im Entzug, der Vater mit seiner Assistentin auf „Geschäftsreise“. Zwei 14-jährige Jungs bleiben wochenlang sich selbst überlassen und probieren aus, was sie sich trauen und wie weit sie damit kommen. Ohne Karte und Kompass fahren sie im gestohlenen Auto durch die ostdeutsche Provinz, begegnen „Adel auf dem Radel“ oder Risi-Bisi-Familien mit zahlreichen Kindern – ein karikierender Querschnitt durch die Gesellschaft.

Wunderbare Sätze und Szenen enthält der Roman; nicht alle wird man im Film so gewichtet finden wie in der Vorlage. Wahrhaftigkeit und Würde waren Fatih Akins erklärte Leitbegriffe bei der Verfilmung, aber er setzt durchaus andere Schwerpunkte als der Roman, den er nicht nur bebildern wollte. Akin hat am meisten interessiert, dass jemand wie Maik in ein Mädchen verliebt ist, das ihn nicht beachtet. Die Erfahrungen, die Maik, der Schüchterne, gemeinsam mit Tschick, dem Tatkräftigen, sammelt, machen ihn in den Augen der anderen interessant und Maik selbstbewusst.

Das Kino kennt einen Begriff für solche Geschichten: Coming-of-Age-Filme, sie bilden ein eigenes Genre. Unterwegs zu sein, auch zu sich selbst, ist wiederum das Wesen des Road Movie, das sich nicht selten mit dem Coming-of-Age verbindet – beide zusammen ergeben die ideale Kombination von psychologischer Figurenentwicklung und Action. (…) Ist nun im Film das Lebensgefühl des Romans getroffen? Das ist es – in der vollkommenen Gegenwärtigkeit der beiden Helden. (…)

*Berliner Zeitung*

**II. Entscheiden Sie, welche der folgenden Aussagen passt. Es gibt nur eine richtige Lösung. (5 P.)**

**1. Wolfgang Herrndorfs Roman „Tschick“**

a) erzählt die Geschichte einer Freundschaft zwischen einem Jugendlichen und einem Erwachsenen.

b) ist nicht nur ein erfolgreiches Buch, sondern wird auch in vielen Theatern aufgeführt.

c) spielt im Osten Russlands.

**2. Der Film**

a) wird aus der Sicht von Maik erzählt.

b) wird aus der Perspektive der Eltern erzählt.

c) wechselt ständig die Perspektive zwischen Maik, seinen Eltern und seinem Freund.

**3. Der Film**

a) hält sich streng an die Vorlage des Buches.

b) setzt andere Akzente als das Buch.

c) beschäftigt sich mit den Themen Würde und Wahrhaftigkeit.

**4. Der Regisseur Fatih Akin**

a) wollte den Roman bebildern.

b) wollte Erfahrungen mit Liebesfilmen sammeln.

c) fand vor allem interessant, dass sich Maik in ein Mädchen verliebt, das ihn nicht beachtet.

**5. Der Film „Tschick“**

a) kombiniert psychologische Figurenentwicklung und Action.

b) trifft das Lebensgefühl, wie es im Roman beschrieben wird, überhaupt nicht.

c) ist ein ganz eigenes Genre und lässt sich keiner der üblichen Kategorien zuordnen.

**III. Bilden Sie schriftlich 5 W-Fragen zu den ersten Absätzen. (5P.)**

**IV. Stellen Sie eine Inhaltsgliederung aus 5 Punkten in Form der Substantivgruppen zusammen. (5P.)**

**V. Was halten Sie vom Thema im Text? (Nicht mehr als 8-10 Sätze) (5 P.)**

1. Klasse

**Monologische Rede**

|  |
| --- |
| 1. Morgenstunde hat Gold im Munde. |
| 1. Die Gesunden und Kranken haben ungleiche Gedanken. |
| 1. Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen. |
|  |
| 1. Fleiss bricht Eis. 2. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. 3. Durch Schaden wird man klug. 4. Steter Tropfen hоhlt den Stein. 5. Aller Anfang ist schwer. 6. Wer langsam fährt, kommt auch ans Ziel. 7. Wiederholung ist die Mutter der Weisheit.   **Dialogische Rede**   1. Was macht eine wahre Freundschaft aus? 2. Wer einen Freund hat, braucht keinen Spiegel“ Wie 3. verstehen Sie dieses Sprichwort? 4. Stadt- oder Landleben?Wo sehen Sie Vor-und Nachteile? Wo möchten Sie in Zukunft gern leben? 5. Schule aus – und nun?Wie kann man in Ihrem Land einen Beruf lernen? Welche Chancen haben junge Leute, einen Ausbildungsplatz und nach der Ausbildung eine gute Arbeit zu bekommen? 6. Was verbinden Sie mit dem Begriff „Heimat“? Was finden Sie an Ihrer Heimat besonders? Welches Gefühl ist Ihnen vertrauter: Heimweh oder Fernweh? 7. Was heißt für Sie gesunde Ernährung? Welche Ernährung bevorzugen Sie? Was machen Sie, um fit zu bleiben? 8. Wie oft nutzen Sie soziale Netzwerke? Wozu nutzen Sie das Internet? 9. Was heißt für Sie „umweltfreundlich“ sein? 10. Welche technischen Erfindungen nutzen Sie gern? Welche   benutzen Sie nicht so oft? |